



VON EGON EIS

„Kristiansborg, Westtrakt, 507, die letzten zwei Jahre“, stand darauf zu lesen Alfström zerknüllte ärgerlich den Zettel. „Ist die Dame hübsch, die mich zu sprechen wünscht?“ wandte er sich an den Hotelpagen, der ihm das sonderbare Schreiben überbracht hatte.

„Auffallend schön, Herr.“

„Gute Beine?“

„Jawohl, Herr.“

„Rotblondes Haar — wasserklare Augen?“

Der Groom nickte.

„Es ist gut.“ Alfström erhob sich. „Ich bin für die Dame unter keinen Umständen zu sprechen. Sollte sie sich dennoch den Eintritt erzwingen wollen, so werfen Sie sie rücksichtslos . . .“

„Wie ich höre, freuen Sie sich auf die Unterhaltung mit mir,“ sagte die Dame, öffnete die angelehnte Tür und schritt auf Alfström zu. Sie setzte sich auf die Schreibtischkante und schlug die Beine übereinander, daß ihr Rock über die Knie rutschte. Auf ihren Wink entfernte sich der Boy.

„Nun, Nummer 507,“ lächelte sie Alfström zu. „Wie fühlen Sie sich, seitdem Sie das Zuchthaus von Kristiansborg verlassen haben?“

„Es tut mir leid, daß es Ihnen gelang, zu mir vorzudringen,“ entgegnete Alfström. „Sie sind nämlich mein Typ. Ich wollte, ich hätte Sie nie gesehen, Madame. Frauen, die rotblond sind wie Sie, sind mir gefährlich. Ich bin wie Wachs in ihren Händen.“